



eLearning-JOURNAL • AWARD 2013

KATEGORIE:
OPEN SOURCE

SIEGERPROJEKT:
OpenOLAT4bzg
PROJEKTPARTNER:
frentix GmbH
Bildungszentrum Gesundheit Basel-Stadt

LMS goes Healthcare

OpenOLAT beim Bildungszentrum Gesundheit Basel-Stadt

Das Projektteam, bestehend aus dem Lösungsanbieter frentix und dem Bildungszentrum Gesundheit Basel-Stadt, hat es auf sich genommen, für eine wachsende Zahl von Nutzern und Nutzergruppen eine Lernlösung zu schaffen, die über die Skalierbarkeit hinaus hoch flexibel sein muss, um die verschiedenen Inhalte vorhalten zu können - die Wahl fiel nicht ohne Grund auf OpenOLAT.

Dabei galt es einige wichtige Dinge zu berücksichtigen: Das LMS soll nicht zur Datenablage „verkommen“. Es ist Teil einer umfassenden Medienstrategie, an deren Ende eine Neuausrichtung der Curricula steht: diese sollen so ausgerichtet sein, dass hybride Lernarrangements möglich sind und nicht nur ergänzende Anreicherungskonzepte bzw. Kurse für das Selbststudium.

Die Fachstelle mit Fachgruppe Mediengestütztes Lernen ist für die Umsetzung der E-Learning-Strategie sowie der Unterstützung der Lehrpersonen des BZG zuständig. Zunächst werden Jahresschwerpunkte bis 2016 definiert. Schrittweise werden Kurse für das Selbststudium, zur Anreicherung und hybride Lernarrangements erstellt. Anhand von Kennzahlen wie Anzahl erstellter Kurse, Lehrpersonen, die Kurse erstellen, Aufruf durch Studierende, Evaluationen wird sichergestellt, dass die Lernlösung bedarfsgerecht bleibt. OpenOLAT ist eine Open Source-Software, die stark von der Community geprägt wird. Neue Entwicklungen von und für die Community werden in den Code integriert und stehen so nachhaltig allen Nutzern zur Verfügung.

Die Studierenden sollen mit OpenOLAT zum selbstgesteuerten Lernen angeleitet werden. Die Angebote sind anwendungsnah, praxis- und fallorientiert und unterstützen bei Übungen. Studierende sollen lernen, die Lernzeit flexibel einzuteilen. Mediendidaktik spielt eine wichtige Rolle, Studierende sollen erlernen, mit unterschiedlichen Medien

umzugehen, darunter auch mit dem kollaborativen Lernen z.B. mittels Wikis, Webquests, Selbsttests. In Arbeitsgruppen können Studierende unter sich lernen.

Lernbedarfe

Im Rahmen der strategischen Ausrichtung, das medien-gestützte Lernen am BZG auszubauen, sollte ein neues LMS die seit 2006 eingesetzte kommerzielle Lösung ablösen. Das bestehende System konnte die gesteigerten Anforderungen nicht mehr erfüllen. Das BZG hat sich für das LMS OpenOLAT als technische Basis für die Umsetzung der neuen eLearning-Strategie entschieden. Von besonderer Bedeutung bei der Einführung des neuen LMS war das Einführungsprojekt. Um zu vermeiden, dass das LMS nur für eine reine Datenablage genutzt wird, sollten alle Beteiligten einbezogen werden. Das Projekt wurde von der Firma frentix mit Beratungsdienstleistungen begleitet. Des Weiteren hat frentix die technische Umsetzung durchgeführt und hostet das System. In 4 Phasen wurden zuerst die didaktischen Konzepte auf OpenOLAT übertragen, in einer 1. Testphase das System ausführlich getestet, in einer weiteren Phase ein Pilotbetrieb durchgeführt und schliesslich nach der Migration der Vollbetrieb aufgenommen.

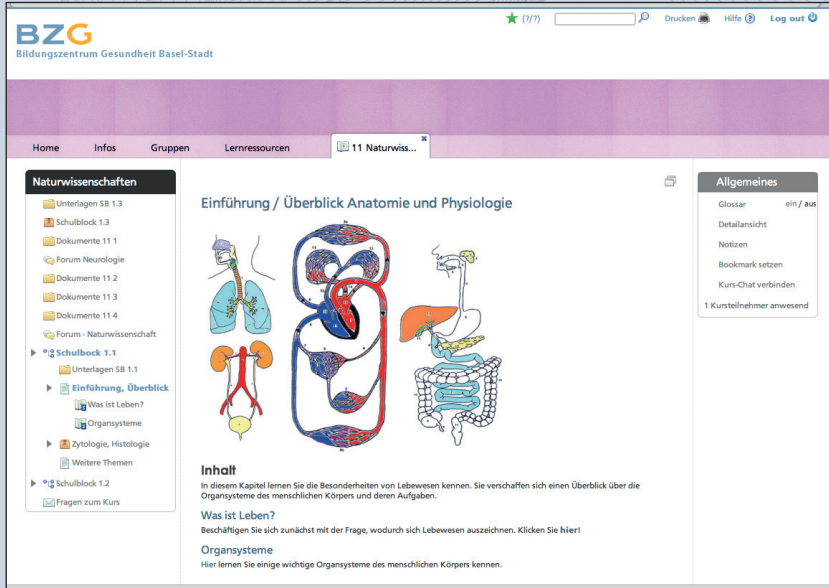
Es zeigt auf, welche Fragen beantwortet werden müssen: Was soll jede Lehrperson können, welche Medienkompe-

METHODIK

ANGEWANDTE METHODEN

- ☒ Blended Learning
- ☒ Web Based Training (WBT)
- ☐ Computer Based Training (CBT)
- ☐ Game Based Learning
- ☐ Mobile Learning
- ☐ Serious Gaming
- ☒ Videotraining
- ☒ Content Sharing
- ☐ Microlearning
- ☐ Rapid Learning
- ☐ Learning Communities
- ☒ Virtual Classroom
- ☒ Blogs
- ☐ Broadcasting/Webcasting
- ☐ Webinare
- ☐ Chats
- ☒ Wikis
- ☒ Foren

Bildung für und über die Gesundheit



Neben Grundsatzfragen werden auch weiterführende Themen angeboten - das alles in gewohnt effizienter Manier von OpenOLAT.

tenzen werden dafür benötigt, wie werden diese erlangt? Welche Anpassungen braucht die Unterrichtsorganisation, damit eLearning-Angebote keine störenden Fremdkörper im f2f-Ablauf sind. Die bedeutendste Innovation dieses Projektes ist somit die, dass sie andere erst ermöglicht. In technischer Hinsicht wurden sämtliche Funktionen von OpenOLAT genutzt und das System sowohl über LDAP als über REST API angesprochen und mit Informationen angereichert. Fehlende Funktionen wurden im Auftrag des BZG dazu entwickelt und anschliessend in den Open Source-Code integriert, damit die Community davon partizipieren kann.

Projektverlauf

Das Projekt verlief in vielerlei Hinsicht vorbildlich. BZG-Intern waren alle Bildungsgänge/Studiengänge involviert und haben an der Entwicklung partizipieren können. BZG-übergreifend konnte Kontakt zu anderen OpenOLAT-Nutzern hergestellt und von deren Erfahrungen profitiert werden. Hierbei übernahm frentix als Projektpartner gerne die Rolle des Türöffners. Das Projekt wurde von frentix professionell und fachkompetent begleitet. Dazu gehört auch - keine Selbstverständlichkeit, - den Kunden vor falschen Schritten zu bewahren und ihm Konsequenzen seiner Überlegungen aufzuzeigen. Das Projekt war klar strukturiert / etappiert und hat stets die notwendige Aufmerksamkeit erhalten, so

dass es erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Das Projekt ist ein wichtiger Baustein innerhalb der umfassenderen Medienstrategie des BZG. Es stellt die benötigte Infrastruktur bereit, die für das medienpädagogische Innovationsprojekt Teilzeitausbildung Pflege benötigt wird. Ende Juni hat das BZG im Rahmen der Open Source-Community den OpenOLAT Userday 2012 zusammen mit frentix organisiert und konnte damit ein Zeichen setzen, als aktives Mitglied eine wichtige Rolle im Verbund zu übernehmen.

Projektergebnis

OpenOLAT wurde u.a. deshalb vom BZG gewählt, weil in deutschsprachigen Ländern andere Bildungsanbieter mit ähnlichem Profil ebenfalls OpenOLAT einsetzen. Hieraus ergeben sich Kooperationsmöglichkeiten z.B. bzgl. gemeinsamer Finanzierung neuer Features oder auch gemeinsamer Kurserstellung resp. -nutzung. Perspektiven: OpenOLAT ermöglicht die Teilhabe an einer internationalen Open Source - Community. Erste Kooperationsfelder sind bereits erschlossen (Videoproduktion), weitere werden bereits verhandelt (nanoo.tv, vitero, Kurse zu LTT-Arbeitsheften, Testsystem). Zukünftige Projekte sollten - insbesondere im Bildungssektor - aufgrund begrenzter Ressourcen und deren nachhaltiger Nutzung ebenfalls auf Open Source-Lösungen setzen. Dies erweitert den Blick über den Tellerrand der eigenen Institution und deren Lösungsmustern.

INFO

VORGABEN & BESONDERHEITEN

VORGABEN:

Das System muss intuitiv und nach persönlichen Bedürfnissen anpassbar sein. Mit den standardmässig vorhandenen Werkzeugen müssen unterschiedlichste didaktische Szenarien realisierbar sein. Das LMS muss aufgrund wachsender Nutzerzahlen und Nutzergruppen sowie bzgl. Anzahl und Qualität didaktischer Szenarien ausbaufähig sein. Studierenden- und Mitarbeitendendaten inkl. spezifischer Attribute müssen über LDAP automatisiert erfasst werden.

BESONDERHEITEN:

Technik: Automatisiertes Einspielen der Studierenden- und Mitarbeitendendaten über LDAP inkl. Vergabe von Attributen zur Zugriffsregelung auf Kurse. Selbstregistrierung von Vertretern der beruflichen Praxis mit automatisierter Authentifizierung anhand hinterlegter Domains. Automatisiertes Anlegen von Kursen und Eintragen von Nutzern in Lerngruppen zu Semesterbeginn mittels REST API. Didaktisch: Alle Lernangebote sind als Kurse mit definierten Mindestbausteinen ausgestattet und können jederzeit ausgebaut werden.

frentix GmbH

PROJEKTPARTNER



CHRISTIAN FRANCK

Verantwortlicher Marketing & Vertrieb

frentix GmbH
Hardturmstr. 76
8005 Zürich, Schweiz

Christian.Franck@frentix.com
www.frentix.com

BZG Basel-Stadt

PROJEKTPARTNER



BERND HAAG

Leiter Fachstelle mediengestütztes Lernen

Bildungszentrum Gesundheit Basel-Stadt
Binningerstrasse 2
4142 Münchenstein, Schweiz

bernd.haag@bzgbs.ch
www.bzgbs.ch